Dresden-Nord

Studenten bauen Abenteuerspielplatz

Studenten der HTW, darunter Chiara Marcehegiani (vorn) und Ralf Küchler (3.v.l.), schälen Holz für einen Abenteuerspielplatz. Hilfe gibt es vom Experten und Tischlereiinhaber Till Epple (4.v.l.). Foto: Steffen Unger

50 angehende Bauingenieure der Technischen Universität engagieren sich für den Verein Malwina.

NEUSTADT

Bauingenieure haben normalerweise mit Zahlen, Kanten und rechten Winkeln zu tun. Dass es auch anders geht, beweisen derzeit 50 TU-Studenten des Bauingenieurwesens: Sie bauen und erweitern einen Spielplatz in der Neustadt, für den gemeinnützigen Verein Malwina.

Zuerst fertigten die Studenten den Entwurf für den Holzspielplatz. Derzeit schälen sie unbehandelte Robinienstämme. Daraus soll auf dem Grundstück des Stadtteilhauses „Louise" etwa ein Sandkasten entstehen und eine Hütte für die zwei- bis sechsjährigen Gäste. Die vorhandenen Spielgeräte sind durch die Erweiterung des Hauses um einen Kindergarten nicht mehr altersgemäß und zum Teil sogar gefährlich.

„Wir wollten unser theoretisches Wissen endlich praktisch anwenden. Dafür haben wir ein zukunftsträchtiges Projekt gesucht und sind auf Malwina gestoßen", sagt der Sprecher des Projektes, Ralf Küchler. Seit 1990 leistet der Verein als freier Träger sozialraumorientierte Arbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Drei Stunden tischlern

Die Studenten wollten ihre Kenntnisse ebenfalls zum Nutzen der Gesellschaft einsetzen. „Unser Ziel ist, dass sich andere Studiengänge ein Beispiel nehmen", sagt Küchler. Die Neustadt habe die höchste Geburtenrate Dresdens und damit ihr Engagement verdient.

Seit dem 19. April arbeiten die Studenten täglich drei Stunden bei der Tischlerei „Sinnesmagnet" in Dölzschen. Inhaber Till Epple hilft ihnen mit seinem Fachwissen und packt selbst mit an. Er hat bereits für den Waldorf-Kindergarten Strehlen ein Baumhaus gebaut. „Ich finde bewundernswert, mit wie viel Engagement und Ausdauer die jungen Leute dabei sind", sagt Epple.

Seine Arbeitsleistung wollen die Studenten über den sogenannten Bauball am 5. Juli im Hygiene-Museum finanzieren. Das traditionelle Bergfest der Bauingenieure soll einen Teil der 22 000 Euro Kosten decken. 15 000 Euro davon erbringen die Studenten durch ihren Einsatz, einen Teil trägt Malwina. Das Projekt wird dort auch präsentiert.

„Die zwei bis drei Stunden pro Woche, die ich an der frischen Luft arbeite, schaden bestimmt nicht. Und man hat ein gutes Gewissen dabei", sagt Martin Bohme, der am Spielplatz mitarbeitet. Kommilitonin Chiara Marcehegiani aus Italien scheut sich ebenfalls nicht vor der mitunter körperlich recht anstrengenden Arbeit: „Wir können nicht immer nur ans Studium denken. Es gibt andere wichtige Sachen, die Einsatz erfordern." **Franziska Dähn**

www.bauball.de
www.sinnesmagnet.de